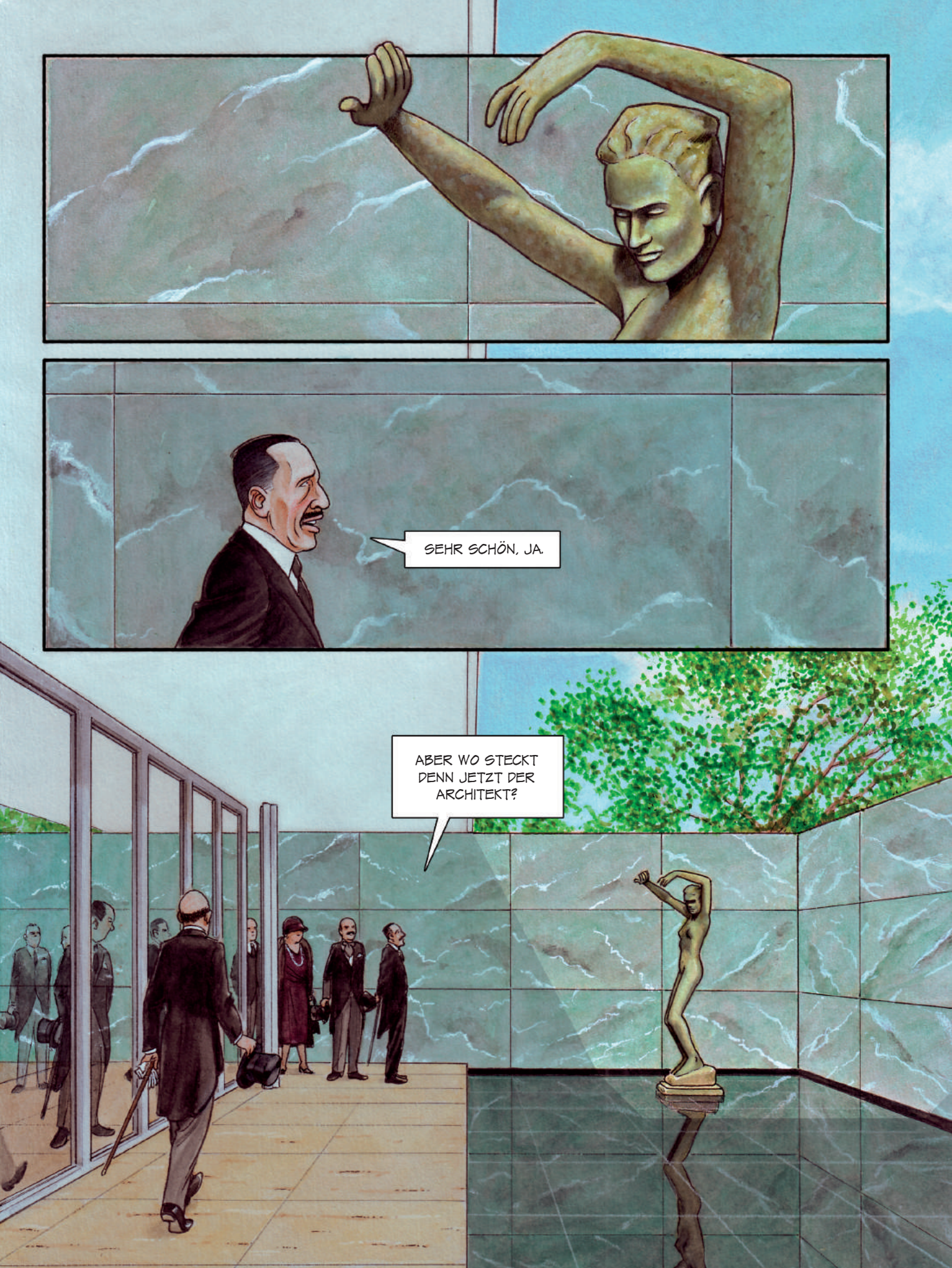
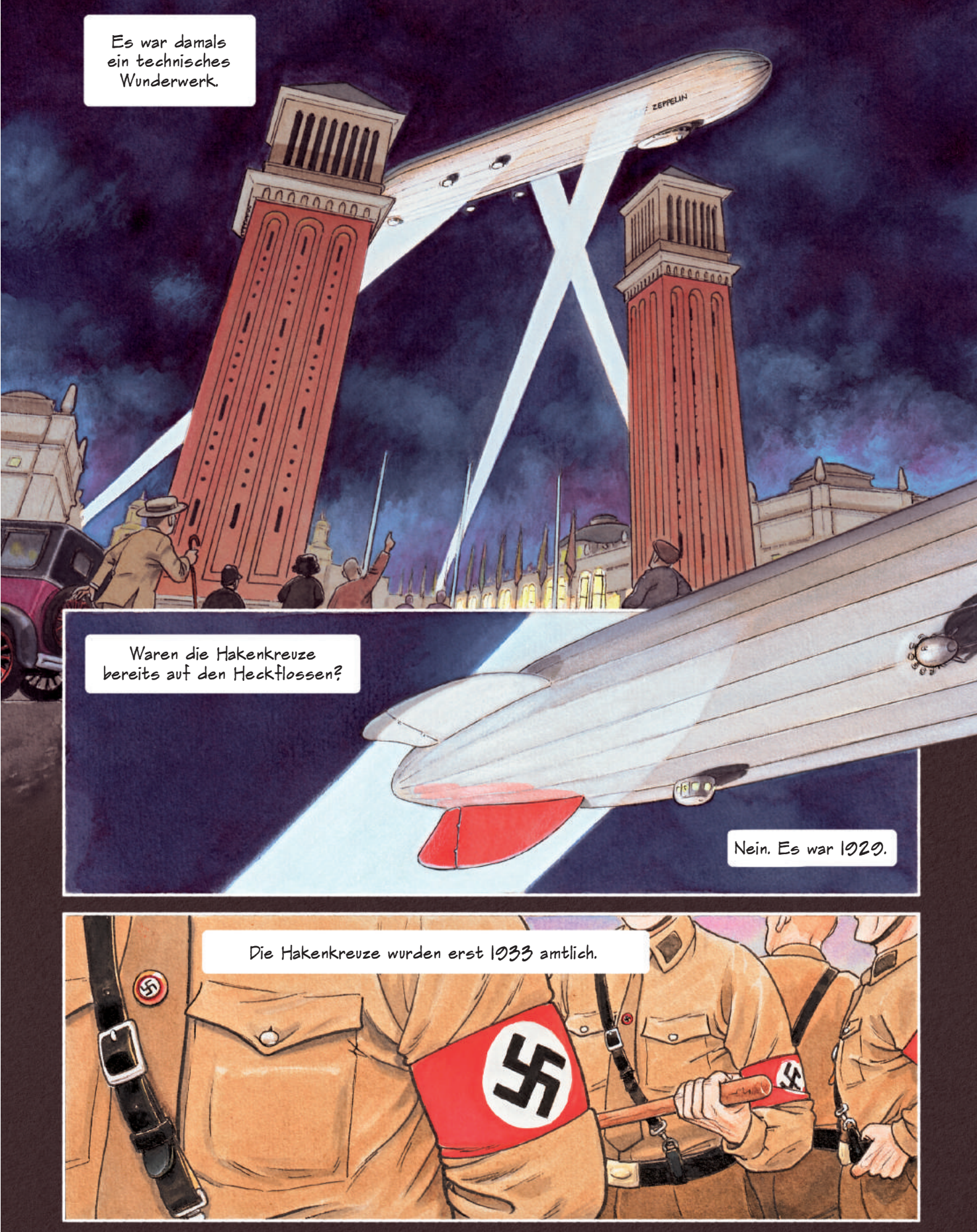
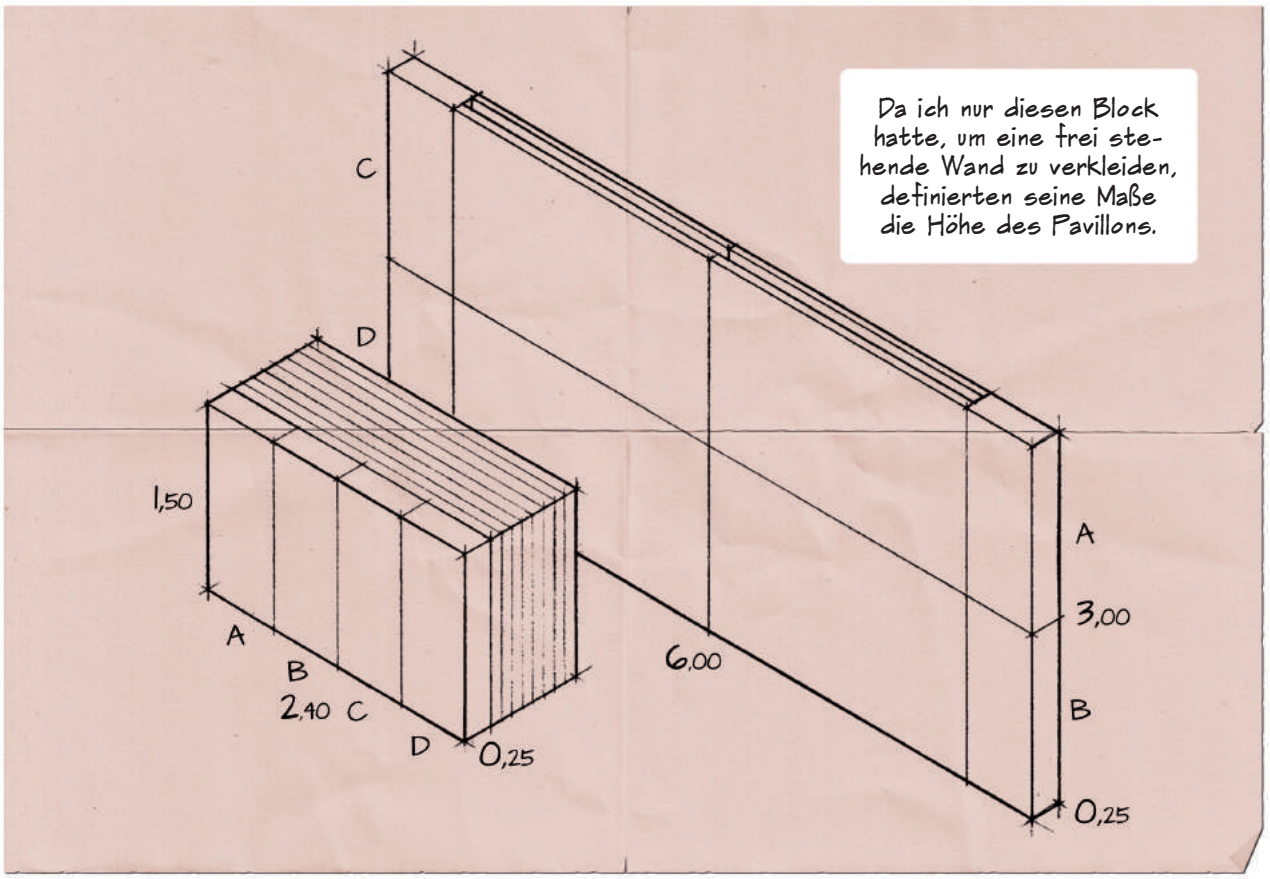
SCHÖN ...

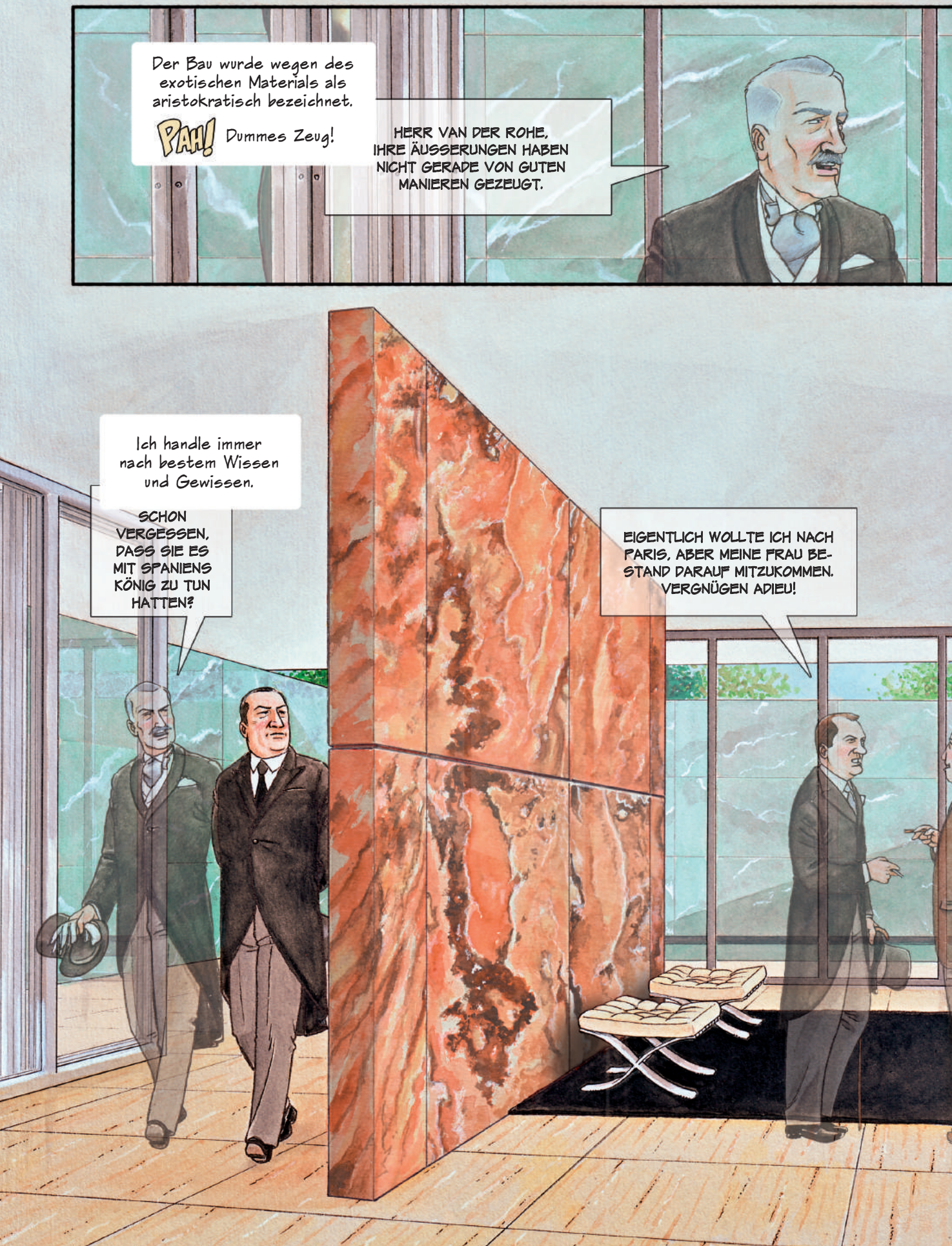

SEHR SCHÖN, JA.
ABER WO STECKT DENN JETZT DER ARCHITEKT?

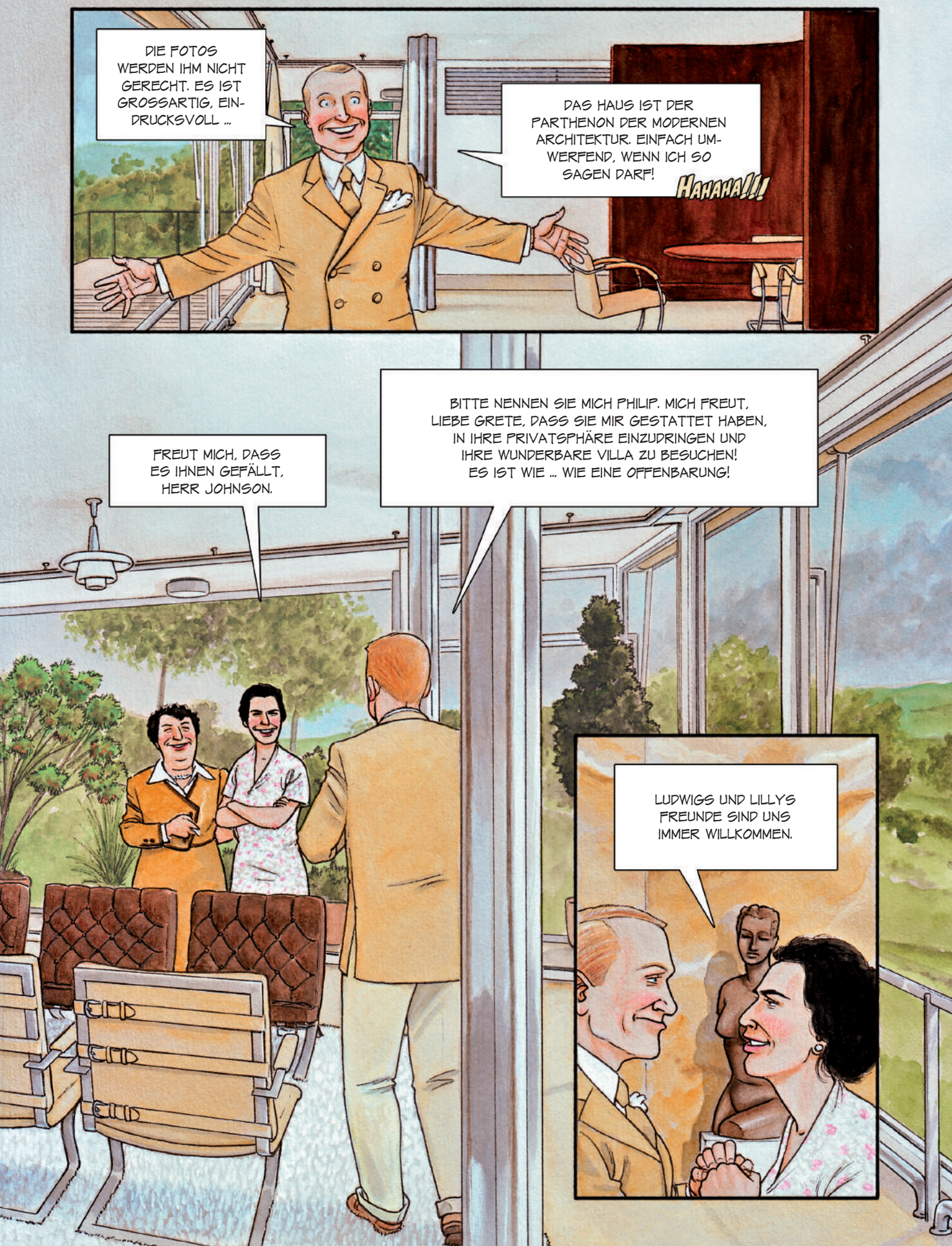

Es war damals ein technisches Wunderwerk.
ZEPPELIN
Waren die Hakenkreuze bereits auf den Hecktlossen?
Nein. Es war 1929.
Die Hakenkreuze wurden erst 1933 amtlich.


Da ich nur diesen Block hatte, um eine frei stehende Wand zu verkleiden, definierten seine Maße die Höhe des Pavillons.
C
D
1,50
A
B
2,40
C
D
0,25
6,00
A
3,00
B
0,25

Und seinen Preis!
PUH!

Allein diese Wand kostete ein Fünftel des gesamten Pavillons. Das bescherte mir nicht wenig Kritik meiner Kollegen.
Heuchler ...

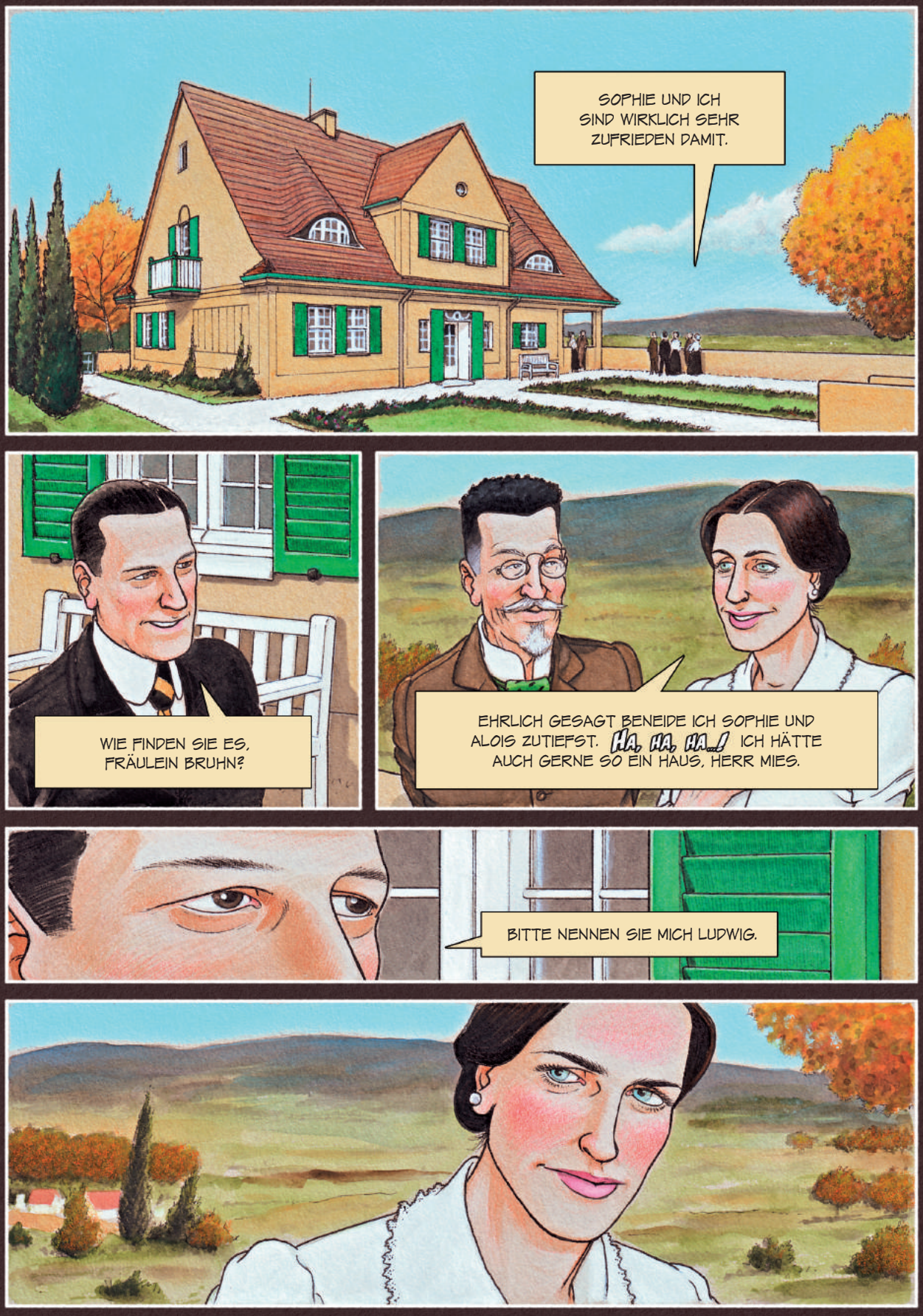

Der Bau wurde wegen des exotischen Materials als aristokratisch bezeichnet.
PAH! Dummes Zeug!
HERR VAN DER ROHE, IHRE ÄUSSERUNGEN HABEN NICHT GERADE VON GUTEN MANIEREN GEZEUGT.
Ich handle immer nach bestem Wissen und Gewissen.
SCHON VERGESSEN, DASS SIE ES MIT SPANIENS KÖNIG ZU TUN HATTEN?
EIGENTLICH WOLLTE ICH NACH PARIS, ABER MEINE FRAU BESTAND DARAUF MITZUKOMMEN. VERGNÜGEN ADIEU!


DIE FOTOS WERDEN IHM NICHT GERECHT. ES IST GROSSARTIG, EINDRUCKSVOLL ...
DAS HAUS IST DER PARTHENON DER MODERNEN ARCHITEKTUR. EINFACH UMWERFEND, WENN ICH SO SAGEN DARF!
HAHAHA!!!
BITTE NENNEN SIE MICH PHILIP. MICH FREUT, LIEBE GRETE, DASS SIE MIR GESTATTET HABEN, IN IHRE PRIVATSPHÄRE EINZUDRINGEN UND IHRE WUNDERBARE VILLA ZU BESUCHEN! ES IST WIE ... WIE EINE OFFENBARUNG!
FREUT MICH, DASS ES IHNEN GEFÄLLT, HERR JOHNSON.
LUDWIGS UND LILLYS FREUNDE SIND UNS IMMER WILLKOMMEN.

WAS SAGST DU ZUR SITUATION IN DEUTSCHLAND? ICH HABE DA DINGE GEHÖRT ...
ACH, DARUM GEHT ES!
HA, HA, HA...
HMMM...
... ALSO ICH WEISS NICHT. WIR SIND SEIT EINEM JAHRZEHNT IM ARSCH, DAS IST KEIN GEHEIMNIS. ALLERDINGS HERRSCHT IN LETZTER ZEIT ETWAS MEHR AUFRUHR. ES GAB BARRIKADEN UND SCHIESSEREIEN IN BERLIN, HAMBURG ... DIE EXTREMISTEN HABEN SICH RADIKALISIERT, SEIT DAS ZENTRUM MIT UNTERSTÜTZUNG DER SOZIALDEMOKRATEN REGIERT. ABER DAS WEISST DU SICHER SCHON, NICHT WAHR?

WAS SAGST DU ZUR SITUATION IN DEUTSCHLAND? ICH HABE DA DINGE GEHÖRT ...
ACH, DARUM GEHT ES!
HA, HA, HA...
HMMM...
... ALSO ICH WEISS NICHT. WIR SIND SEIT EINEM JAHRZEHNT IM ARSCH, DAS IST KEIN GEHEIMNIS. ALLERDINGS HERRSCHT IN LETZTER ZEIT ETWAS MEHR AUFRUHR. ES GAB BARRIKADEN UND SCHIESSEREIEN IN BERLIN, HAMBURG ... DIE EXTREMISTEN HABEN SICH RADIKALISIERT, SEIT DAS ZENTRUM MIT UNTERSTÜTZUNG DER SOZIALDEMOKRATEN REGIERT. ABER DAS WEISST DU SICHER SCHON, NICHT WAHR?

TAP!
DU HAST JA DIE RUHE WEG, LUDWIG! ABER VIELLEICHT HAST DU RECHT.
LASS UNS WIEDER REINGEHEN.
DA ZIEHT EIN GEWITTER AUF.


SOPHIE UND ICH SIND WIRKLICH SEHR ZUFRIEDEN DAMIT.
WIE FINDEN SIE ES, FRÄULEIN BRUHN?
EHRLICH GESAGT BENEIDE ICH SOPHIE UND ALOIS ZUTIEFST. HA, HA, HA...! ICH HÄTTE AUCH GERNE SO EIN HAUS, HERR MIES.
BITTE NENNEN SIE MICH LUDWIG.

WIE FANDEN SIE ES?
FASZINIEREND! AUGUSTINUS VON HIPPO VERKÜNDETE DESCARTES' IDEEN BEREITS ZWÖLF JAHR-HUNDERTE ZUVOR!
DAS FREUT MICH. ICH MÖCHTE IHNEN DAS BUCH EINES ZEITGE-NÖSSISCHEN NEUKANTISCHEN PHILOSOPHEN DER MARBURGER SCHULE LEIHEN. AUCH DARAUS WERDEN SIE INTERESSANTE SCHLUSSFOLGE-RUNGEN ZIEHEN.

Das ist eine lange Geschichte. Es begann wohl alles in Behrens' Atelier, das wie ein Hühnerstall mit zu vielen Hähnen war. Und Gropius war der Obergockel. Behrens überließ ihm meist die Bauaufsicht seiner Projekte, so sehr vertraute er ihm. Dabei war er nur drei Jahre älter als ich!

Ich verließ Behrens' Atelier nach meiner Mitarbeit an der Innenhoffassade der AEG-Turbinenfabrik. Ich brauchte Zeit für meine Teilnahme an der Ausschreibung für das Bismarckdenkmal zum hundertsten Jahrestag seiner Geburt. Dein Großonkel Ewald entwarf eine Statue des Reichskanzlers für den hinteren Teil des Säulenhofs.

GUT, UND WENN DU NICHT GEWINNST?
SEI DOCH NICHT SO NEGATIV, EWALD! UNSER PROJEKT IST GENIAL, AUSSERGEWÖHNLICH, MONUMENTAL!
GENAU, LUDWIG. ES SOLL JA EIN MONUMENT SEIN.
KLAR! SELBST SCHINKEL WÜRDE ES LOBEN! ICH WERDE EINE UNSCHLAGBARE PRÄSENTATION MIT FOTOMONTAGEN DES MODELLS UND DER UMGEBUNG VORBEREITEN. WIR GEWINNEN BESTIMMT!
ICH SETZE NIE WIEDER EINEN FUSS IN BEHRENS' BÜRO, SOLANGE DIESER FATZKE GROPIUS NOCH DA IST. SO VIEL IST SICHER!
ABER WAS IST, WENN NICHT?
UNDENKBAR!

ACH, DER HERR MIES! SIE BEEHREN UNS WIEDER MIT IHRER ANWESENHEIT?

Ich musste meine Worte zurücknehmen, und das war bitter. Wir anderen mochten Gropius' Gesellschaft nicht, denn Walter war ehrgeiziger.
Der Kretin stellte der AEG seine eigenen Ideen vor und ließ seinen Mentor außen vor. Daraufhin verließ er das Atelier zusammen mit Adolf Meyer und eröffnete sein eigenes Büro.
Leb wohl, Walter. Die frei gewordene Stelle von Gropius und die Industriearchitektur waren wie für mich bestimmt, aber der gute alte Behrens entschied, ich sollte mit den Villen weitermachen.

HA!

Tatsächlich erhielt ich wie im Fall Riehl einen zweiten Bauauftrag von dem Anwalt und Kunstsammler Hugo Perls. Ich entwickelte mich langsam zum Lieblingsarchitekten des reichen Bürgertums!

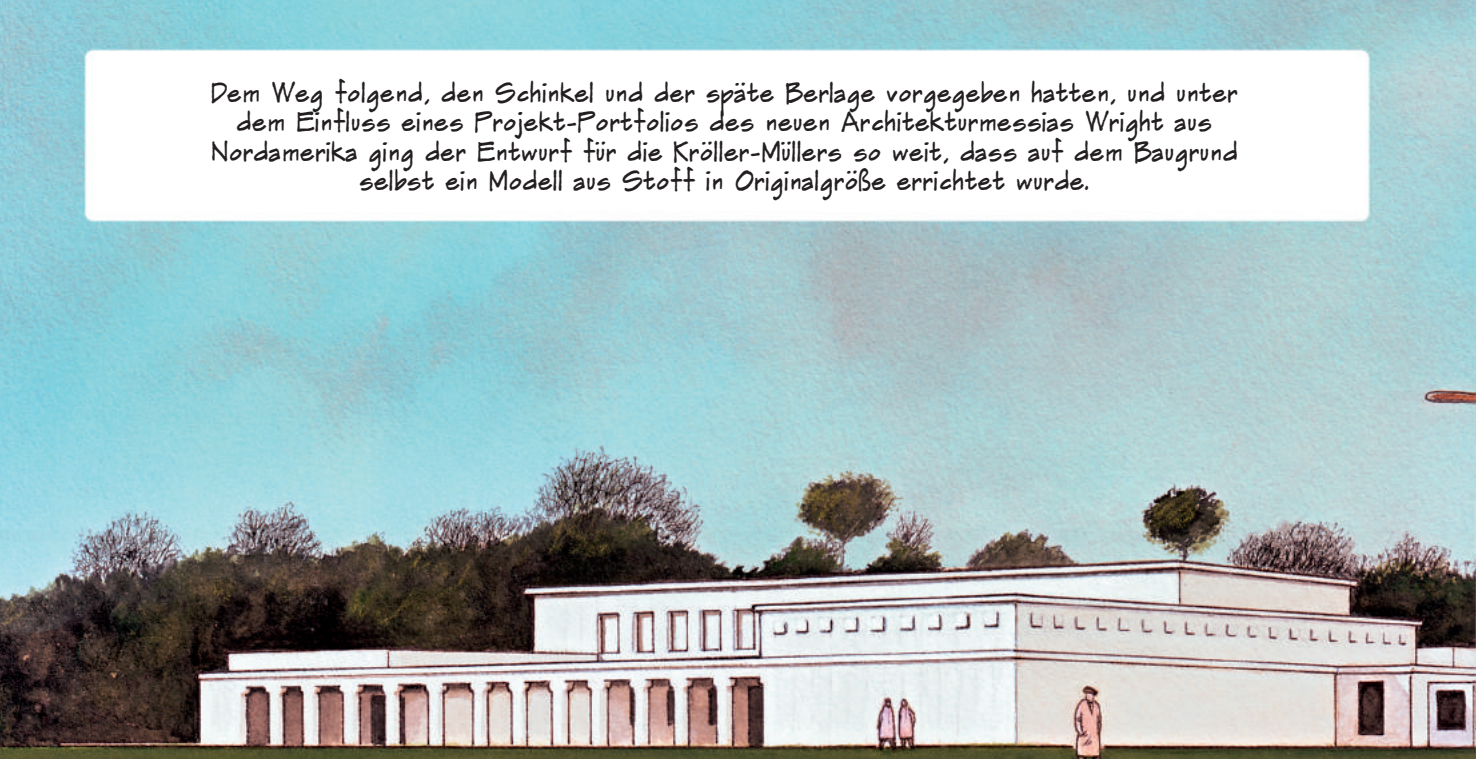
EINES TAGES HABEN WIR AUCH SO EIN HAUS, ADA.

Damals hatte sich die Familie Kröller-Müller, niederländische Industrielle und Kunstsammler, mit der Bitte an Behrens gewandt, ihnen ein Haus zu entwerfen, das auch als Museum dienen sollte. Nachdem sein erster Vorschlag abgelehnt wurde, entschieden die Eigentümer, ich solle ein neues Design präsentieren. Behrens missfiel es sehr, dass seine Kunden einen seiner Assistenten für die Umsetzung eines derartigen Bauvorhabens bevorzugten. Ich stahl ihm das Prestige, ein Museumsgebäude zu erschaffen.

SIND SIE SICHER?

NATÜRLICH.

Dem Weg folgend, den Schinkel und der späte Berlage vorgegeben hatten, und unter dem Einfluss eines Projekt-Portfolios des neuen Architekturmessias Wright aus Nordamerika ging der Entwurf für die Kröller-Müllers so weit, dass auf dem Baugrund selbst ein Modell aus Stoff in Originalgröße errichtet wurde.



Behrens wurde fuchsteufelswild, als ich triumphierend in sein Atelier zurückkehrte. Noch dazu lobte ich die monumentalen Formen von Berlage und seine grundehrliche Verwendung der Materialien auf eine vollkommen moderne Weise. Das ärgerte Behrens, da er ihn verabscheute.

Am Ende wies mir Behrens höflich die Tür.

DIESER VERFLUCHTE GROPIUS! VERDAMMT NOCH MAL!
AAAAAGH!
ZAS!
ER HAT MICH AUF DEM KIEKER! ER LEHNT MEINE ENTWÜRFE ALS »ZU KLASSIZISTISCH« AB! SO EIN MISTKERL!
LUDWIG, BEHERRSCH DICH BITTE! DU MACHST DEN MÄDCHEN ANGST!
BUÄH, BUÄÄÄH!
BÖSER PAPA!
BUAAA!
PAPA, NEIN. BÖSER GROPIUS!
OH!
SPRICH MIT IHM UND KLÄR DIE SACHE, ABER MACH DIR KEINEN KOLLEGEN ZUM FEIND, VON DEM DU DIR VIELLEICHT EINES TAGES EINEN GEFALLEN ERHOFFST. DENK MAL DARÜBER NACH.
DU HAST RECHT. ICH SCHREIBE IHM, ABER VERZEIHEN WERDE ICH IHM NICHT. VON WEGEN!

Und du warst wirklich nicht wütend?

Ich? Ach was!

Damals bemerkte ich allerdings, welche Abneigung Gropius gegen mich empfand. Dabei dachte ich, der Krieg habe ihm etwas Bescheidenheit beigebracht. Wusstest du, dass er drei Tage lang unter den Trümmern eines Hauses begraben gelegen hatte und sich nach seiner Rettung herausstellte, dass er als Einziger seiner Einheit überlebt hatte? Das hätte ihm einen Dämpfer versetzen müssen. Tat es aber nicht. Er rasierte sich nur den Schnurrbart ab ...

... blieb aber ein eingebildeter Schnösel.

Du hast im Ersten Weltkrieg sicher auch einiges durchmachen müssen, oder?

Du meinst die Geburt deiner beiden Tanten?

HA, HA, HA!

Im Ernst, Großvater. Ist dir nichts passiert?

Keine Verletzung bei einer Schlacht?

Nein, verletzt wurde ich nicht …

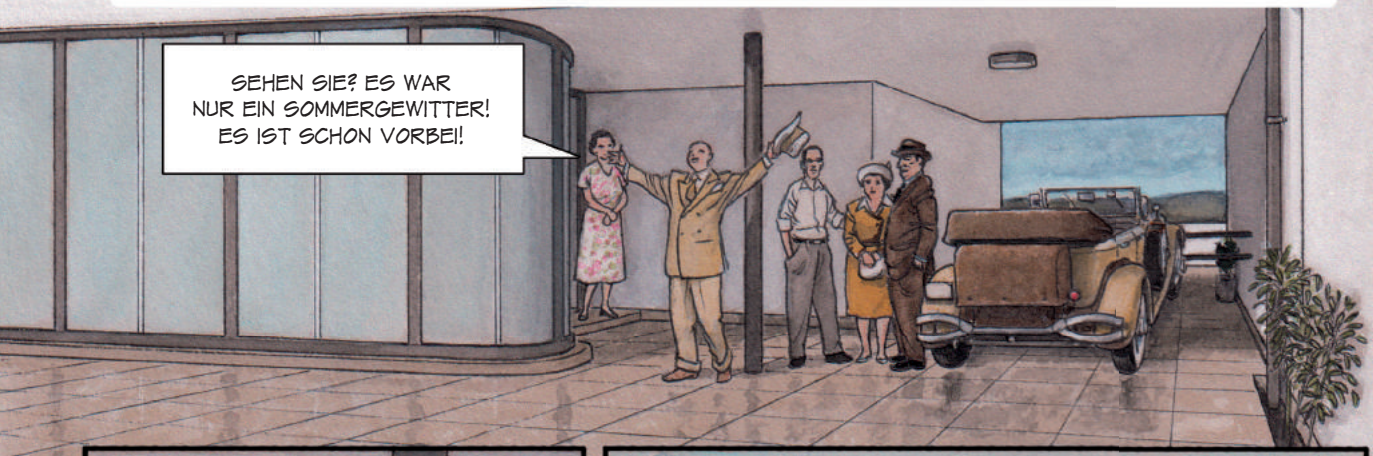
UND DIESE NARBE?

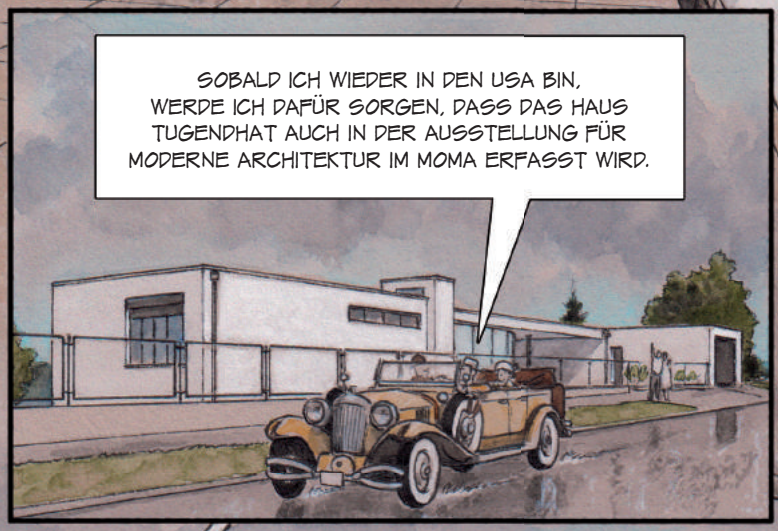
WAS ZUM ...?!
SCHNELL, HILBERSEIMER, SUCHEN SIE BITTE NACH FRAU REICH UND VERGEWISSERN SIE SICH, DASS ES IHR GUT GEHT!
JA ...
NICHT NÖTIG ... DA KOMMT SIE SCHON MIT HERRN KANDINSKY.
GEHT ES DIR GUT, LILLY?
JAJA. MAN HAT UNS GEZWUNGEN, DIE WERK-STÄTTEN ZU VERLASSEN!
SIE HABEN EINE LISTE MIT SCHÜLERN UND NEHMEN SIE FEST, UM SIE ZU BEFRAGEN. SIE BESCHIMPFEN SIE ALS LINKES PACK!
WER HAT SIE ANGESCHWÄRZT?
WER WEISS! VIELLEICHT IHRE EIGENEN KAMERADEN DA OBEN, DIE FRÖH-LICH IHRE HAKENKREUZE ZUR SCHAU STELLEN?

VERFLUCHT NOCH MAL, ICH DACHTE, ICH HÄTTE IN DER SCHULE AUFGERÄUMT! DA WAR ICH WOHL AUF DEM HOLZWEG! HABE ICH NICHT KLIPP UND KLAR GESAGT, DIE POLITIK HAT AM BAUHAUS NICHTS ZU SUCHEN?
DIE ZIVILCOURAGE AUCH NICHT, WIE ES SCHEINT.
GEHEN SIE MIR LIEBER NICHT AUF DIE NERVEN, KANDINSKY.
ÜBERRASCHT ES SIE WIRKLICH, DASS SICH IHRE SCHÜLER ANGESICHTS DER UMSTÄNDE POLITISCH POSITIONIEREN? WIR KÖNNEN DOCH DIE TÄGLICHEN GRAVIERENDEN VORFÄLLE NICHT EINFACH IGNORIEREN!
SICHER, WASSILY? WISSEN SIE, WAS EINEM BLÜHT, WENN MAN SICH IN DIE POLITIK EINMISCHT?
ICH SAGE ES IHNEN: SCHEREREIEN, NICHTS ALS SCHEREREIEN! AM ENDE WIRD UNS DIE STADT DESSAU NOCH DIE SCHULE SCHLIESSEN, SELBST IN BERLIN! UND WAS SOLLEN WIR DANN TUN? WOHIN SOLLEN WIR GEHEN?
OH GOTT, SCHAUEN SIE NUR!

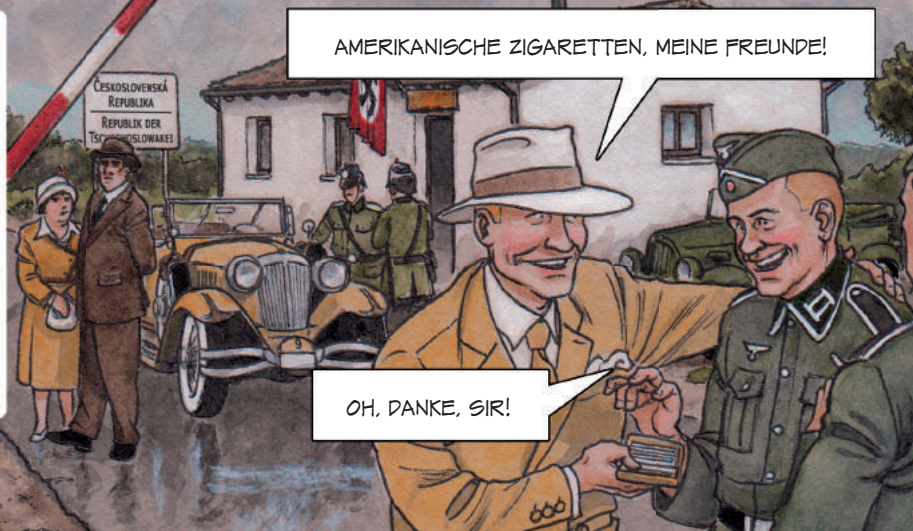
Erst schlug er es mir 1928 vor, aber ich willigte nicht ein. Gropius beging dann den Fehler, Hannes Meyer zum Nachfolger für die Leitung seines geliebten Bauhauses zu ernennen. Hat er denn nicht gewusst, dass Meyer Marxist war?
Jedenfalls schwanden mit dem zunehmenden Rechtsruck der Stadt Dessau die öffentlichen Mittel für die Schule und das Lizenzgeschäft mit ihren Kreationen brachte nicht genügend Einkünfte.
BAUHAUS
Die Bauhaus-Schule befand sich im freien Fall und die rechte Presse sparte nicht an Tinte, um den zu beschleunigen. Man brachte die künstlerische Avantgarde mit dem judaisierten Bolschewismus in Verbindung und lehnte sie als antideutsch ab. Genau wie die Häuser in Stuttgart, weil sie Flach- statt Satteldächer hatten!

Kurz zuvor war Philip Johnson im Rahmen seiner eigenen »Studienreise« durch Europa aufgetaucht. Als er auf Lilly und mich traf, wich er uns nicht mehr von der Seite. Er war überwältigt, vor allem an dem Tag, als ihn die Tugendhats in ihr Haus in Brünn einluden.

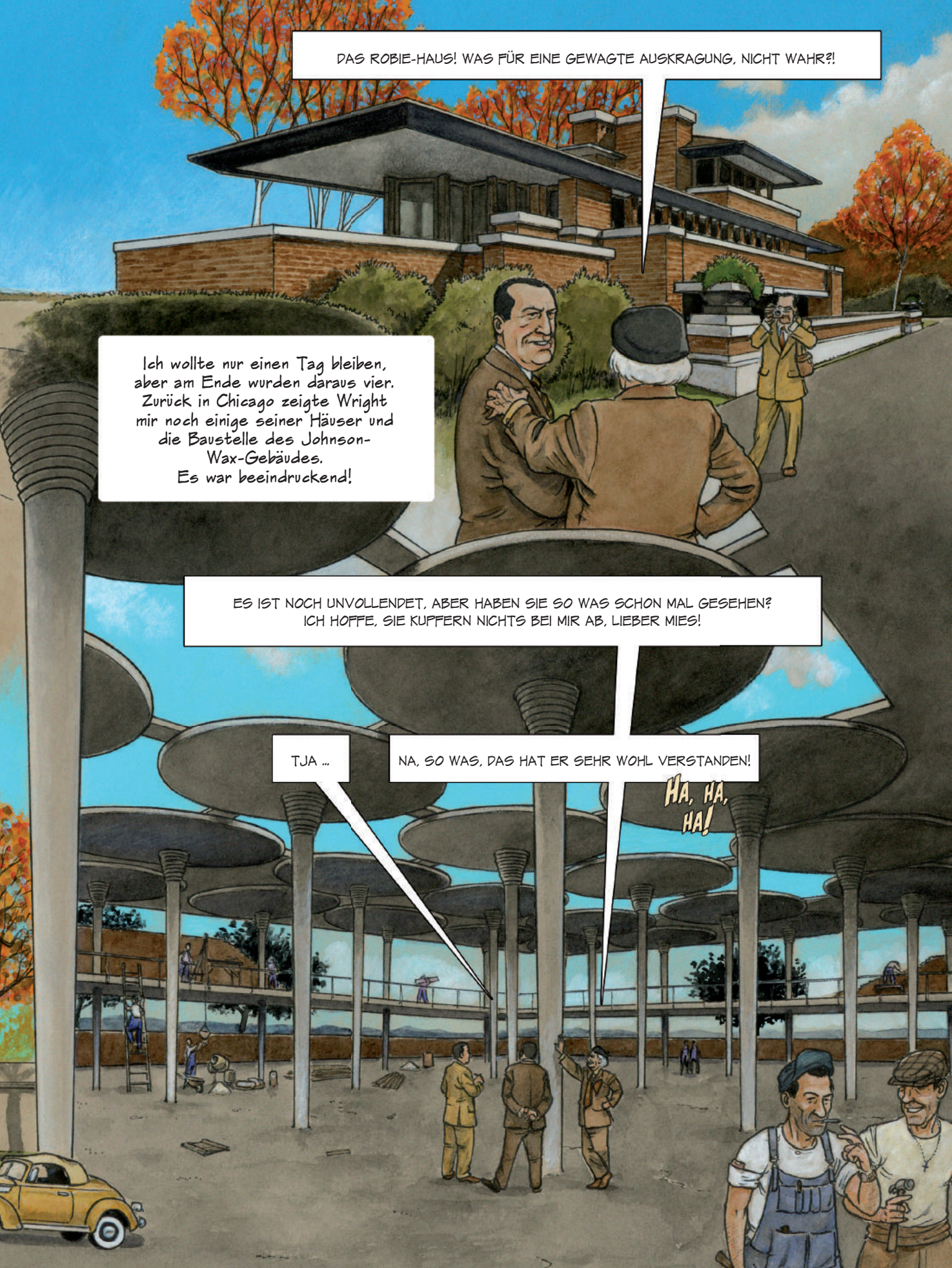




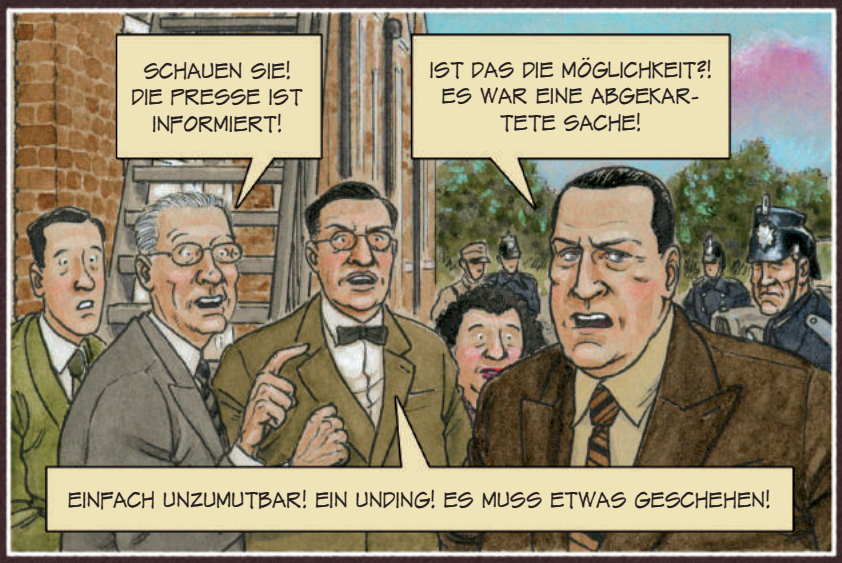
Angesichts Fritz Tugendhats pessimistischer Visionen ermutigte mich Philips Enthusiasmus. Allerdings wusste ich nicht, wie sehr Philip Gefallen an den Ideen der Nazis und ihren Uniformen gefunden hatte, in welcher Reihenfolge auch immer.



GENAU WIE AUS DEM DEUTSCHEN PAVILLON FÜR DIE BRÜSSELER WELT-AUSSTELLUNG 1935 ...
TUT MIR LEID, HERR MIES.
Und das trotz der unerlässlichen Hakenkreuze und Reichsadler. Anscheinend kamen die Pilaster und die Monumentalität wieder in Mode und lösten die Formen ab, die im Barcelona-Pavillon so erfolgreich gewesen waren. Man sagte mir, Hitler habe auf seine besondere Weise dazu beigetragen, meinen Entwurf zu optimieren.
HO, HO, HO!
IN DIESEN DRECKSENTWÜRFEN FEHLEN NOCH EIN PAAR SCHATTEN!
Der Erweiterungsbau der Reichsbank sollte mir helfen, mein Tief zu überwinden. Philip Johnson konnte nicht irren, wenn er mich und zugleich das Reich verteidigte. Ich musste einen Schritt nach vorne machen. Also trat ich der von Goebbels gegründeten Reichskulturkammer bei und unterschrieb ein Manifest zur Unterstützung Hitlers. Aber es brachte nichts. Ich erhielt einen der Preise des Wettbewerbs, aber der Entwurf wurde nie umgesetzt.
Wie blind ich doch war, die vielen feindseligen Signale zu übersehen. Ich hätte meine Koffer packen sollen, als das Denkmal für Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht abgerissen wurde, aber ich habe es nicht als Angriff auf mich selbst, sondern auf die Kommunisten verstanden. Viele meiner Freunde gingen nach weniger heiklen Vorfällen, doch ich blieb und wartete auf Aufträge, die nie eintrafen. Ich hätte es merken müssen, als man mir Hitlers Kommentar zu meinem Beitrag in der Abteilung Bergbau der Ausstellung »Deutsches Volk, deutsche Arbeit« schilderte, obwohl mein Name unerwähnt blieb.
EINE WAND AUS KOHLE, EINE ANDERE AUS SALZ ... UND DANN DIESES EMPORRAGENDE DING! SOLL DAS EIN WITZ SEIN? WESSEN IDEE WAR DAS?
DAS ... DAS WISSEN WIR NICHT, MEIN FÜHRER. ES STEHT NICHT IM KATALOG.


DAS ROBIE-HAUS! WAS FÜR EINE GEWAGTE AUSKRAGUNG, NICHT WAHR?!
Ich wollte nur einen Tag bleiben, aber am Ende wurden daraus vier. Zurück in Chicago zeigte Wright mir noch einige seiner Häuser und die Baustelle des Johnson-Wax-Gebäudes. Es war beeindruckend!
ES IST NOCH UNVOLLENDET, ABER HABEN SIE SO WAS SCHON MAL GESEHEN? ICH HOFFE, SIE KUPFERN NICHTS BEI MIR AB, LIEBER MIES!
TJA ...
NA, SO WAS, DAS HAT ER SEHR WOHL VERSTANDEN!
HA, HA, HA!

CLICK!


SCHAUEN SIE! DIE PRESSE IST INFORMIERT!
IST DAS DIE MÖGLICHKEIT?! ES WAR EINE ABGEKARTETE SACHE!
EINFACH UNZUMUTBAR! EIN UNDING! ES MUSS ETWAS GESCHEHEN!

HERR DIREKTOR, DARF ICH SIE KURZ SPRECHEN?
!

HERR VAN DER ROHE, BITTE BERUHIGEN SIE IHRE KOLLEGEN. ICH MÖCHTE NICHT, DASS DIESE UNMENSCHEN EINEN GRUND BEKOMMEN, SIE AUCH IN DIESE WAGEN ZU STECKEN.

ABER WAS HABEN SIE MIT MEINEN SCHÜLERN VOR? ICH WILL WISSEN, WESHALB SIE SIE MITNEHMEN!
SIE SOLLEN VERHÖRT WERDEN. SOLANGE SIE SICH UNTER MEINER AUFSICHT AUF DER POLIZEIWACHE BEFINDEN, HABEN SIE NICHTS ZU BEFÜRCHTEN. MORGEN SIND SIE WIEDER DRAUSSEN. MAN WILL SIE NUR EIN WENIG EINSCHÜCHTERN.

ICH WEISS NICHT, WORÜBER SIE MIT DER STADT DESSAU STREITEN, HERR MIES, ABER ES SIEHT SO AUS, ALS WÜRDEN SIE VERLIEREN.
ICH SAGE IHNEN, WAS DIESE HALUNKEN VORHABEN. SIE WOLLEN MEINE SCHULE VERNICHTEN!

DAS IST EINE LANGE GESCHICHTE, DIE AUF DEN SCHLECHTEN RUF MEINES AMTSVORGÄNGERS ZURÜCKGEHT – EIN BOLSCHEWIK DURCH UND DURCH! UND SEIT DIE NAZIS DIE MEHRHEIT IM STADTRAT HABEN, HABEN SIE NICHT DAMIT AUFGEHÖRT, UNSERE SCHULE SCHLIESSEN ZU WOLLEN. OFFENBAR HAT ES IHNEN NICHT GEREICHT, DASS WIR DESSAU VERLASSEN HABEN. SIE VERFOLGEN UNS BIS NACH BERLIN.

KANN SIE JEMAND IN DER NEUEN REGIERUNG UNTERSTÜTZEN?
ICH WEISS NICHT ... VIELLEICHT ERREICHE ICH MINISTER ROSENBERG.
WAS WIRD AUS MEINER SCHULE?

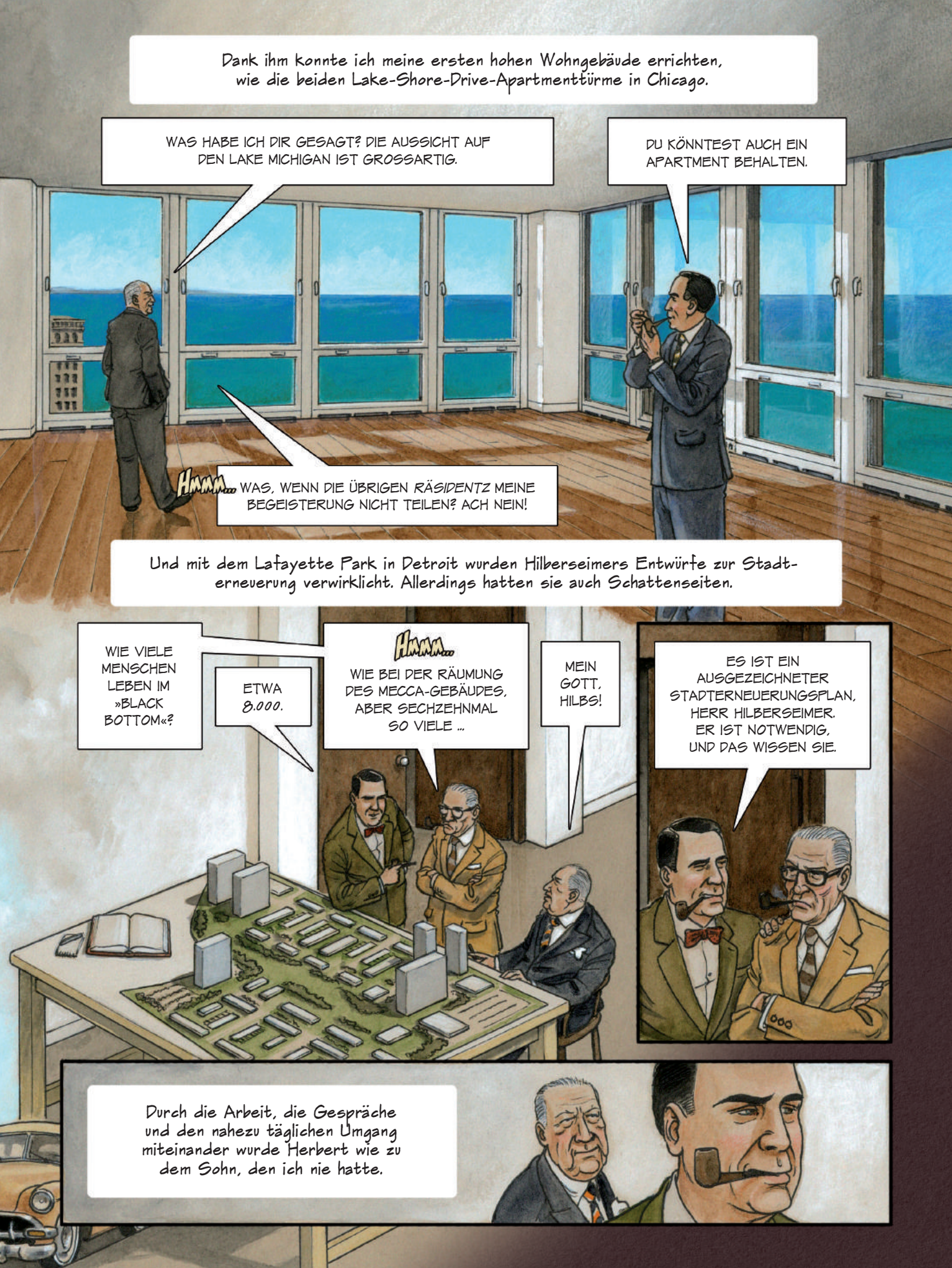
ES TUT MIR LEID, HERR VAN DER ROHE, ABER ICH MUSS SIE BIS AUF WEITERES SCHLIESSEN. ICH WERDE DAFÜR SORGEN, DASS SIE ALLES NÖTIGE HERAUSHOLEN KÖNNEN, OHNE DASS SIE JEMAND STÖRT.
ICH DANKE IHNEN.
bauhaus

WIR TEILEN NICHT ALLE DIE MEINUNG DIESER RÜPEL.

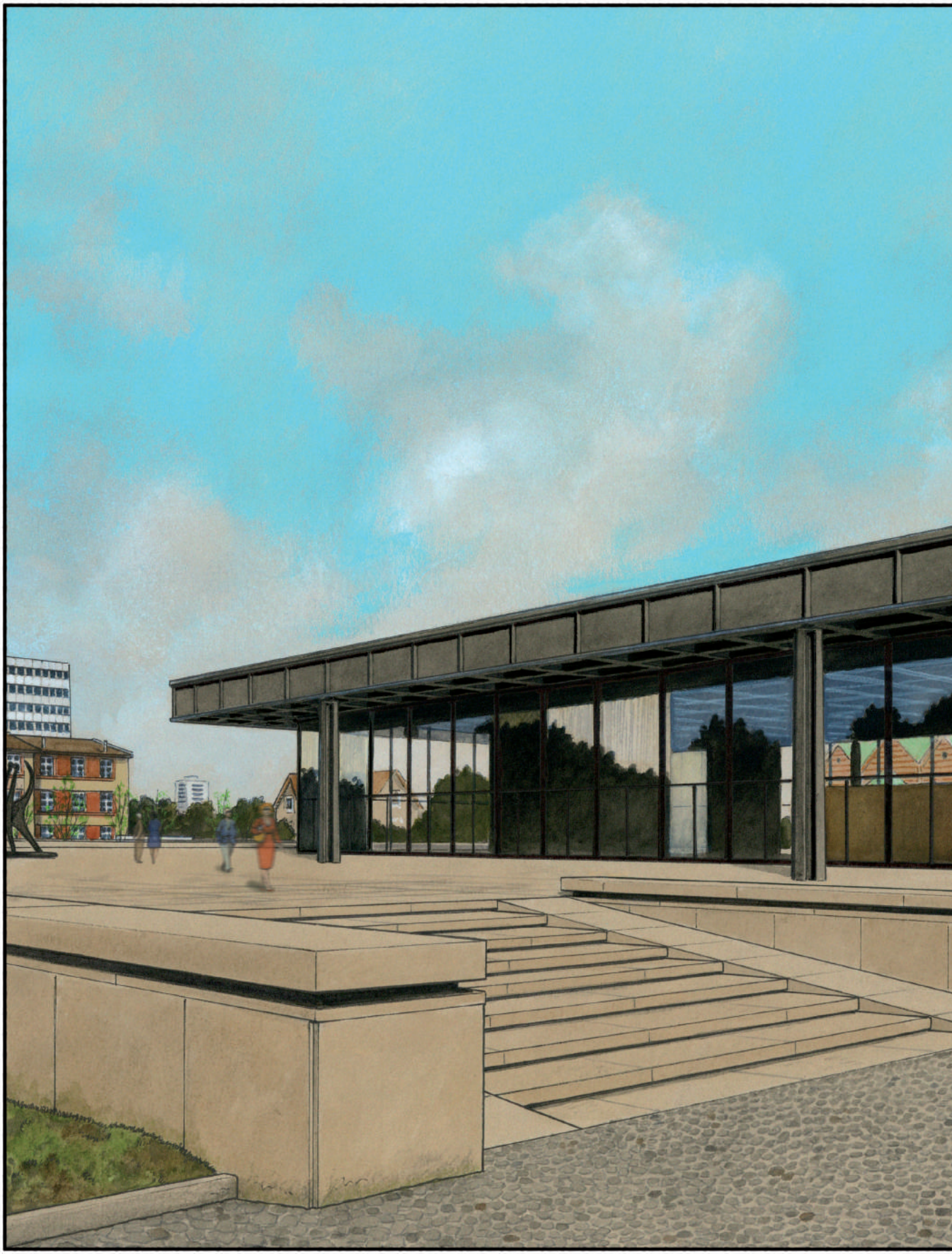
Leider wusste sie es nicht zu schätzen.
Sie hat in den Jahren viel Schlimmes gesagt.
Über Dinge, mit denen sie anfangs einverstanden war.
Und ihr fiel nichts Besseres ein,
als mich wegen Kostenüber-
schreitung zu verklagen.

UND DIESE NARBE?
EINE KRIEGSVERLETZUNG.
UNSINN! DAS SIEHT NACH BLINDDARM AUS!
ABER ES WAR IM *WÖALD WOA*,
ALSO IST ES GENAU GENOMMEN ...

Es gab damals auch bessere Menschen in meinem Leben.
VIELEN DANK, DASS SIE MICH EMPFANGEN, HERR VAN DER ROHE.
JOR WELLKAMM. ICH HOFFE, SEHR BALD VON IHNEN ZU HÖREN, MR GREENWALD.
WIR HABEN OFFENBAR EINEN PROU-MOUTER.
ICH KANN ES KAUM ERWARTEN!
Herbert Greenwald erwies sich als das genaue Gegenteil der Bauträger, die ich kannte. Er war kultiviert, hatte wegen seiner Rabbinerausbildung ebenfalls einen Hang zur Philosophie und interessierte sich für gute Baukunst wie die meine.
MIES, ES IST IHNEN WIEDER GELUNGEN!
KEINE GROSSE SACHE, HERB!


Dank ihm konnte ich meine ersten hohen Wohngebäude errichten, wie die beiden Lake-Shore-Drive-Apartmenttürme in Chicago.
WAS HABE ICH DIR GESAGT? DIE AUSSICHT AUF DEN LAKE MICHIGAN IST GROSSARTIG.
DU KÖNNTEST AUCH EIN APARTMENT BEHALTEN.
HMMM... WAS, WENN DIE ÜBRIGEN *RÄSIDENTZ* MEINE BEGEISTERUNG NICHT TEILEN? ACH NEIN!
Und mit dem Lafayette Park in Detroit wurden Hilberseimers Entwürfe zur Stadterneuerung verwirklicht. Allerdings hatten sie auch Schattenseiten.
WIE VIELE MENSCHEN LEBEN IM »BLACK BOTTOM«?
ETWA *8.000*.
HMMM...
WIE BEI DER RÄUMUNG DES MECCA-GEBÄUDES, ABER SECHZEHNMAL SO VIELE ...
MEIN GOTT, HILBS!
ES IST EIN AUSGEZEICHNETER STADTERNEUERUNGSPLAN, HERR HILBERSEIMER. ER IST NOTWENDIG, UND DAS WISSEN SIE.
Durch die Arbeit, die Gespräche und den nahezu täglichen Umgang miteinander wurde Herbert wie zu dem Sohn, den ich nie hatte.

Und so bauten wir das Seagram, mein erstes Bürogebäude. Ein Meilenstein im Big Apple, mit einer absichtlich zurückgesetzten Fassade, um so einen öffentlichen Platz mitten auf der Park Avenue zu schaffen. Es kam meinen Berliner Wolkenkratzern der 1920er-Jahre am nächsten, war jedoch weniger gewagt.



Seht ihr es nicht? Zweifelt ihr noch immer?
Selbstverständlich! Ja! Ja! Ja!!!
2019
Aferrer